|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Lernfeld  Lernsituation  Zeitrichtwert | **Handlungskompetenz** | | Didaktik  Organisation  Verantwortlichkeit | Verknüpfung mit anderen Lernfeldern/Fächern |
| Fachkompetenz | Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz |
| **Lernsituation 1 – Wir lernen die Aufgaben und Vorschriften der Buchführung kennen**  Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit den Wertströmen (Waren-, Dienstleistungs-, Informations- und Geldflüssen) im Groß- und Außenhandelsbetrieb vertraut.  Die SuS verschaffen sich einen Überblick über Teilbereiche und Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens.  Die SuS informieren sich über rechtliche Grundlagen und die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung.  *ca. 4 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die SuS informieren sich über verschiedene Wertströme in ihrem Unternehmen und stellen diese grafisch dar.  Die SuS erfassen die Bedeutung des betrieblichen Rechnungswesens und leiten die Aufgaben und Funktionen der Buchführung ab.  Die SuS recherchieren Rechtsvorschriften (HGB, AO) der Buchführung und erläutern die rechtlichen Anforderungen an eine ordnungsgemäße Buchführung.  Die SuS beachten die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) und wenden sie an.  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die SuS…   * werden sich aktueller Probleme der Buchführung bewusst bzw. artikulieren diese. * arbeiten mit Gesetzestexten. * achten auf Sauberkeit und Eindeutigkeit der Ergebnisse (GoB) * präsentieren ihre Ergebnisse. | |  | LF 9 Wertschöpfungskette  LF 1 (eigenes Ausbildungsunternehmen), 2 (Rechtliche Grundlagen)  Bezug zu LF 1, 2, 3, 5 |
| **Lernsituation 2 – Wir ermitteln Vermögenswerte und Schulden durch Bestandsaufnahme**  Die Schülerinnen und Schüler ermitteln Soll- und Ist-Bestände und bereinigen Differenzen.  Sie fertigen ein Bestandsverzeichnis an und berechnen den Erfolg zum Bilanzstichtag.  *4 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die SuS ermitteln durch eine Bestandsaufnahme Vermögenswerte und Schulden in ihrem Unternehmen (Inventur, Inventurarten).  Die SuS vergleichen die tatsächlichen Bestandswerte (Ist-Werte) mit den Werten aus dem Warenwirtschaftssystem (Soll-Werte) und analysieren den Korrekturbedarf.  Die SuS bereiten die Ergebnisse aus der Inventur auf, bereinigen Inventurdifferenzen und erstellen ein ausführliches Bestandsverzeichnis (Inventar).  Die SuS beurteilen den Erfolg eines Groß- und Außenhandelsunternehmens anhand des Inventars.  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die SuS   * stellen Bezug zum eigenen Unternehmen her. * überprüfen ihre Ergebnisse auf Vollständigkeit. * reflektieren mögliche Gründe für Differenzen von Soll- und Ist-Beständen. * gliedern komplexe Aufgabenstellungen und zeigen dabei Ausdauer. | |  | Inventur vertiefend in LF 11    Vertiefung mit Korrekturbuchungen später: Siehe Lernsituation 14! |
| **Lernsituation 3 – Wir stellen auf der Grundlage des Inventars die Bilanz auf.**  Die Schülerinnen und Schüler erstellen unter Beachtung der handelsrechtlichen Formvorschriften eine Bilanz.  Sie stellen Bilanzgleichungen auf und ermitteln das Eigenkapital eines Unternehmens.  *4 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die SuS klären die unterschiedliche Darstellung zwischen Inventar und Bilanz (ausführliche Staffelform, übersichtliche Kontenform).  Die SuS informieren sich über gesetzliche Vorgaben zur Bilanz (Aufbewahrungsfrist, Erstellungszeitpunkt, Unterzeichnungspflicht, usw.).  Die SuS stellen die Vermögenslage des Unternehmens in Kontenform dar (Bilanz) und achten auf den ordnungsgemäßen Aufbau (Bilanzgleichung).  Die SuS hinterfragen, warum bestimmte Personen oder Einrichtungen Interesse an der Bilanz eines Unternehmens haben.  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die SuS…   * arbeiten mit Gesetzestexten. * beschaffen gezielt Informationen. * achten auf eine saubere Darstellung ihrer Ergebnisse. | | Internetrecherche (Jahresabschlüsse von Unternehmen – z. B. www.bundesanzeiger.de)  Unternehmenssoftware (z. B. Odoo, SAP, Microsoft Navision) evtl. auch später (nach Einführung in LF 9) | LF 9 |
| **Lernsituation 4 – Wir erfahren, wie sich die Bilanz verändern kann.**  Die Schülerinnen und Schüler beurteilen anhand verschiedener Geschäftsfälle, wie sie sich auf die Bilanz auswirken.  Sie unterscheiden die vier Arten der Bilanzveränderung.  *2 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die SuS analysieren Geschäftsfälle und bestimmen, welche Bilanzposten sich dadurch verändern.  Die SuS arbeiten die Veränderungen in die Bilanz ein und gruppieren sie (Aktivtausch, Passivtausch, Aktiv-Passiv-Mehrung, Aktiv-Passiv-Minderung).  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die SuS…   * formulieren Geschäftsfälle anhand von Belegen adressatengerecht. * präsentieren Ergebnisse in geeigneter Form. * reflektieren Ergebnisse unter Anwendung der Feedbackregeln. | | Beleganalyse  Arbeitsteilige GA oder PA  z. B. Entwicklung eines padlets mithilfe der Homepage www.padlet.com | LF 1, Deutsch: Markieren,Exzerpieren Präsentation, Feedbackregeln |
| **Lernsituation 5 – Wir lösen die Bilanz in aktive und passive Bestandskonten auf (Buchen im Hauptbuch)**  Die Schülerinnen und Schüler eröffnen Bestandskonten und erfassen Geschäftsfälle.  Sie schließen Bestandskonten ab und übertragen die Salden in eine neue Bilanz.  *4 – 6 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die SuS erkennen, wie aufwendig es ist, nach jedem Geschäftsfall wieder eine neue Bilanz zu erstellen.  Die SuS leiten die Bestandskonten aus der Bilanz ab, eröffnen und führen und verändern diese anhand von Geschäftsfällen (aktive und passive Bestandskonten).  Die SuS überführen die Schlussbestände in eine (neue) Bilanz.  Die SuS entwerfen allgemeine Regeln für aktive und passive Bestandskonten.  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die SuS…   * erläutern die Buchungsregeln für Bestandskonten adressatengerecht. * wählen geeignete Präsentationsmedien/-techniken. * präsentieren und reflektieren Ergebnisse in geeigneter Form. | | z. B. Entwicklung eines padlets mithilfe der Homepage www.padlet.com |  |
| **Lernsituation 6 – Wir lernen den Buchungssatz kennen (Buchen im Grundbuch)**  Die Schülerinnen und Schüler identifizieren Belege und planen Abläufe zur buchhalterischen Erfassung der Belege.  Sie erfassen Geschäftsfälle im Grundbuch als Buchungssätze.  *6 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die SuS identifizieren Belege und formulieren daraus ausführliche Geschäftsfälle, so dass sie die betroffenen Bestandskonten herauslesen können.  Die SuS wenden die Buchungsregeln an, d. h. sie leiten aus den Konten (aktive und passive Bestandskonten) ab, welche Seite jeweils betroffen ist (Soll oder Haben).  Die SuS formulieren den einfachen Buchungssatz (im Grundbuch) und leiten daraus die allgemeine Buchungsregel ab („Soll an Haben“).  Die SuS erstellen einfache (zwei Konten) und zusammengesetzte Buchungssätze.  Die SuS filtern aus einem Buchungssatz heraus, welcher Geschäftsfall vorliegt.  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die SuS…   * entwickeln schrittweise die notwendigen Abläufe und Regeln und halten sich an die Vorgehensweise. * achten auf eine vollständige, nachvollziehbare Wiedergabe der buchhalterischen Sachverhalte. * reflektieren ihre Zwischen- und Endergebnisse in geeigneter Form. | | Vertiefungsaufgaben mit Belegen in Einzel- und Partnerarbeit  z. B. Entwicklung eines padlets mithilfe der Homepage www.padlet.com |  |
| **Lernsituation 7 – Wir lernen das Eröffnungsbilanzkonto und das Schlussbilanzkonto kennen**  Die SuS erfassen einen vollständigen fiktiven Geschäftsgang buchhalterisch von der Eröffnungs- bis zur Schlussbilanz.  Sie erstellen ein EBK,  formulieren Buchungssätze, buchen auf Bestandskonten und erstellen ein SBK sowie die Schlussbilanz.  *4 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die Schülerinnen und Schüler erstellen aus einer Eröffnungsbilanz das Eröffnungsbilanzkonto (EBK) und leiten daraus die vorliegenden Bestandskonten ab (Erstellen eines Hauptbuches).  Die SuS buchen vorliegende Geschäftsfälle sowohl im Grundbuch (in Form von Buchungssätzen) als auch im Hauptbuch (auf T-Konten).  Die SuS erstellen ein Schlussbilanzkonto (SBK) und leiten daraus die Schlussbilanz ab.  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * grenzen die unterschiedlichen Begrifflichkeiten ab. * arbeiten selbstständig und übernehmen Verantwortung in der Gruppe. * visualisieren ihre Arbeitsergebnisse in übersichtlicher und ansprechender Form. | | Partner-,  Gruppenarbeit |  |
| **Lernsituation 8 –** **Wir buchen Aufwendungen und Erträge auf Erfolgskonten**  Die Schülerinnen und Schüler leiten auf der Grundlage der handelsrechtlichen Vorschriften das Wesen der Erfolgskonten ab.  Sie buchen Erfolgsvorgänge auf Erfolgskonten (als Unterkonten des Kontos Eigenkapital), schließen die Erfolgskonten über das GuV-Konto und das GuV-Konto über das Konto EK ab.  *6 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die Schülerinnen und Schüler nennen Geschäftsfälle, die das EK beeinflussen. Sie analysieren die Auswirkungen von Erfolgsvorgängen auf das Eigenkaptal und unterscheiden zwischen Aufwendungen (EK-Minderungen) und Erträgen (EK-Mehrung).  Die SuS identifizieren Erfolgskonten als Unterkonten des Eigenkapitalkontos und differenzieren zwischen Bestands- und Erfolgskonten. Sie stellen Buchungsregeln für Erfolgskonten auf (Aufwendungen werden im Soll gebucht, Erträge im Haben).  Die SuS buchen erfolgsorientierte Geschäftsfälle anhand von Belegen im Grund- und Hauptbuch.  Die SuS schließen die Erfolgskonten über das GuV-Konto ab und ermitteln so den Erfolg des Unternehmens (Gewinn oder Verlust) und stellen die Vermögens- und Finanzlage dar.  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die Schülerinnen und Schüler   * erfassen komplexere Aufgabenstellungen. * systematisieren die Buchungsvorgänge und stellen die logischen Zusammenhänge dar. | | Belegbuchungen  z. B. Gruppenpuzzle zu Erfolgskonten |  |
| **Lernsituation 9 – Wir informieren uns über die Warengeschäfte unseres Unternehmens**  Die Schülerinnen und Schüler nutzen das aufwandsrechnerische Buchungsverfahren beim Einkauf von Handelswaren und buchen Ausgangsrechnungen aus dem Verkauf von Waren.  *8 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die SuS buchen erfolgsorientiert: Wareneinkäufe werden auf dem Konto Wareneingang (Aufwendungen für Waren) und Warenverkäufe auf dem Konto Warenverkauf (Umsatzerlöse für Waren) erfasst.  Die SuS analysieren die Trennung der „drei Warenkonten“ (Wareneingang, Warenbestand und Warenverkauf). Sie gleichen den tatsächlichen IST-Bestand der Waren (Warenbestand lt. Inventur) mit dem SOLL-Bestand ab, ermitteln den Wareneinsatz und schließen die Konten bei Bestandsmehrung oder -minderung ab.  Die SuS ermitteln den Warenrohgewinn (Wareneinsatz vs. Warenverkauf) und grenzen diesen zum Reingewinn (unter Berücksichtigung sämtlicher Aufwendungen) ab.  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die SuS...   * wenden die erlernten Buchungsregeln regelmäßig an. * präsentieren ihre Ergebnisse unter Verwendung geeigneter Darstellungsformen und -techniken. | |  | LF 3: Bezugskalkulation  LF 2 |
| **Lernsituation 10 – Wir ermitteln die Umsatzsteuerschuld unseres Unternehmens**  Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen die Umsatzsteuer bei der buchhalterischen Erfassung von Belegen.  Sie buchen Einkaufs- und Verkaufsbelege unter Berücksichtigung der Vorsteuer (bei Einkauf) und Umsatzsteuer (bei Verkauf).  *4 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die SuS setzen sich mit dem System der Umsatzsteuer (Umsatzarten, Wesen der Umsatzsteuer, Umsatzsteuerpflicht, -sätze) unter Beachtung der steuerrechtlichen Grundlagen auseinander.  Die SuS ordnen steuerfreie und steuerbare Umsätze zu, analysieren die Versteuerung des Mehrwertes und identifizieren die Umsatzsteuer als „durchlaufenden Posten“ im Unternehmen, die keine Auswirkung auf den Unternehmenserfolg hat.  Die SuS berechnen Netto- und Bruttorechnungsbetrag sowie die dazugehörige Umsatzsteuer.  Die SuS berücksichtigen die Umsatzsteuer bei der Buchung von Verkaufsbelegen (im Haben) und die Vorsteuer bei der Buchung von Einkaufsbelegen (im Soll).  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die SuS...   * stellen Bezug zum persönlichen und beruflichen Alltag her. * informieren sich mit Hilfe von Gesetzestexten. * reflektieren kritisch verschiedene Umsatzsteuersätze (länderspezifisch, allgemeiner und ermäßigter Steuersatz). * wenden die neuen Buchungsregeln systematisch an. | | Rechtliche Grundlagen (AO, UStG) | LF 3: Innergemeinschaftlicher Erwerb, Prozentrechnen  LF 2: Notwendige Inhalte einer Rechnung  Deu: Informationsbeschaffung und -auswertung. Präsentationstechniken |
| **Lernsituation 11 – Wir weisen die Zahllast oder den Vorsteuerüberhang in der Bilanz aus**  Die Schülerinnen und Schüler ermitteln die Zahllast bzw. den Vorsteuerüberhang und schließen die Konten Umsatzsteuer und Vorsteuer ordnungsgemäß ab.  *2 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die SuS ermitteln rechnerisch den Mehrwert (siehe LS 10) und die Zahllast.  Die SuS erfahren, dass das Unternehmen i. d. R. monatlich eine Vorauszahlung der Zahllast an das Finanzamt (per Kreditinstitut) abzuführen hat (Ausnahme Kleinunternehmen) und buchen diesen Vorgang fristgerecht.  Die SuS reflektieren mögliche Gründe für einen Vorsteuerüberhang und buchen diesen.  Die SuS schließen die Konten Umsatzsteuer und Vorsteuer ordnungsgemäß am Ende des Geschäftsjahres ab (Passivierung der Zahllast bzw. Aktivierung des Vorsteuerüberhangs).  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die SuS...   * stellen Bezug zum persönlichen und beruflichen Alltag her. * informieren sich mit Hilfe des entsprechenden Mediums. * beachten rechtliche und betriebliche Vorgaben. * wenden weiterhin geltende Buchungsregeln an und wiederholen bereits gelernte Inhalte. | | UStG  www.elster.de |  |
| **Lernsituation 12 – Wir benutzen den Kontenplan und den Kontenrahmen zur einheitlichen und eindeutigen Kontenführung sowie verschiedene Bücher der Buchführung**  Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Organisation der Buchführung in Form des Kontenrahmens und unternehmensspezifischen Kontenplans und wenden diese bei sämtlichen Buchungen an.  *2 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die SuS erläutern Definition, Aufgaben und logischen Aufbau des Kontenrahmens für den Groß- und Außenhandel (Prozessgliederungsprinzip).  Die SuS stellen den Unterschied zum unternehmensspezifischen Kontenplan fest.  Die SuS buchen Geschäftsfälle in Textform und mithilfe von Kontonummern sowohl im Haupt- als auch im Grundbuch.  Die SuS verschaffen sich neben Grund- und Hauptbuch einen Überblick über weitere (Neben-)Bücher der Buchführung (Kontokorrentbuchhaltung mit Kreditoren und Debitoren, Lagerbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung).  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die SuS...   * arbeiten wesentliche Unterschiede von Kontenrahmen und Kontenplan eigenständig heraus. * stellen Bezug zum eigenen Unternehmen mit Beispielen aus dem unternehmensspezifischen Kontenplan her. * werten Daten aus der entsprechenden Unternehmenssoftware aus. | | Die parallele Buchung in Textform und mithilfe von Kontonummern erleichtert den Übergang zu den Kontonummern  Erkundung im Ausbildungsbetrieb (betriebsspezifischer Kontenplan)  Unternehmenssoftware (z. B. Odoo, SAP, Microsoft Navision) | Deu: Textarbeit und Kommunikation; der Kontenrahmen wird im Folgenden immer verwendet  LF 1, 2 und 3  LF 9 |
| **Lernsituation 13 - Wir buchen Besonderheiten beim Ein- und Verkauf von Waren**  Die Schülerinnen und Schüler führen die notwendigen Buchungen zur vollständigen Erfassung der Wareneinkäufe und -verkäufe einschließlich Stornobuchungen durch.  Sie kontrollieren Zahlungseingänge und -ausgänge und erfassen sie ordnungsgemäß.  *14 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die SuSc nutzen das aufwandsrechnerische Verfahren beim Einkauf von Handelswaren (siehe auch LS 9). Dabei berücksichtigen sie insbesondere beim Wareneinkauf die buchhalterische Erfassung der Bezugskosten, Rücksendungen an den Lieferanten, Preisnachlässe, Sofortrabatte, Gutschriften von Lieferanten, bei Liefererskonti Umrechnung von Skontoprozentsatz auf Zinssatz, Buchung von Skonti, Bonibuchungen.  Die SuS buchen Ausgangsrechnungen aus dem Verkauf von Handelswaren unter Beachtung von Besonderheiten wie Rücksendungen von Kunden, Preisnachlässe, Sofortrabatte, Verpackungskosten, Kundenskonti, Kundenboni.  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die Schülerinnen und Schüler..   * bearbeiten komplexe Aufgabenstellungen. * arbeiten selbstständig und konzentriert. * präsentieren ihre Ergebnisse in angemessener, ansprechender Form. * reflektieren die Ergebnisse. * wenden auch die entsprechenden Module der Unternehmenssoftware an. | | Kontenrahmen  Unternehmenssoftware (z. B. Odoo, SAP, Microsoft Navision) | Rechtliche Grundlagen und inhaltliche Hintergründe zum Ein- und Verkauf werden in GHP LF 3 (u. a. Bezugskalkulation) und 5 (Kaufvertragsstörungen) möglichst im Vorfeld behandelt |
| **Lernsituation 14 - Wir korrigieren Abweichungen zwischen Istbeständen aus der Inventur und Sollbeständen aus der Buchführung**  Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die Ergebnisse der Finanzbuchhaltung mit den tatsächlichen Bestandswerten und analysieren den Korrekturbedarf.  Sie klären mögliche Ursachen für Inventurdifferenzen und nehmen Korrekturbuchungen vor.  *2 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die SuS nehmen die vorläufigen Abschlussbuchungen der Bestandskonten am Ende des Geschäftsjahres vor. Sie vergleichen die ermittelten Ergebnisse aus der Finanzbuchhaltung (Sollwerte) mit den tatsächlichen Bestandswerten aus der Inventur (Istwerte).  Die SuS informieren sich über Gründe für die Abweichung zwischen Soll und Ist-Beständen.  Die SuS klären den sich aus den Abweichungen ergebenden Korrekturbedarf und nehmen notwendige Ausgleichsbuchungen vor. Sie reflektieren, dass die Werte der Bestandskonten in der endgültigen Bilanz immer den Inventurwerten entsprechen.  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die SuS...   * sammeln und bewerten praxisnahe Beispiele zu Abweichungen zwischen Soll- und Istbeständen aus dem eigenen Unternehmen. * reflektieren komplexe Zusammenhänge, ggf. auch mit Hilfe der Unternehmenssoftware. | | Kontenrahmen  Unternehmenssoftware (z. B. Odoo, SAP, Microsoft Navision)  Erkundung im Ausbildungsbetrieb  Präsentation der Ergebnisse | Siehe oben: Lernsituation 2! |
| **Lernsituation 15 - Privatbuchungen**  Die Schülerinnen und Schüler buchen Privatentnahmen und Privateinlagen bei Personengesellschaften, kennen Umsatzsteuerpflicht der Privatbuchungen und schließen die Privatkonten ab.  *2 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die SuS informieren sich über Privatvorgänge in einem Unternehmen (z. B. Geldentnahme oder -zuführung, Entnahme von Waren).  Die SuS buchen Privatentnahmen und Privateinlagen auf den entsprechenden Konten.  Die SuS identifizieren die Auswirkungen der Privatvorgänge auf das Eigenkapital bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften.  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die SuS...   * stellen Bezug zum eigenen Unternehmen (Rechtsform) her. * benennen eigenständig Beispiele für Privatvorgänge. | | EStG | LF 1: Rechtsformen; Privatkonto nur bei Einzelunternehmung und Personengesellschaften |
| **Lernsituation 16 - Wir analysieren den Erfolg des Unternehmens mithilfe von Kennzahlen**  Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Auswirkungen der Geschäftsprozesse auf die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens (Controlling).  Sie reflektieren die Dokumentations- und Informationsfunktion der Finanzbuchhaltung für unterschiedliche Anspruchsgruppen innerhalb und außerhalb des Unternehmens.  *4 Std.* | **Fachkompetenzen:**  Die SuS ermitteln betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Auswertung des Jahresabschlusses.  Die SuS berechnen die Eigenkapitalrentabilität, Gesamtkapitalrentabilität und Umsatzrentabilität des Betriebes.  Die SuS bewerten mit den gewonnenen Daten die Wirtschaftlichkeit des Betriebes und interpretieren diese, auch im Hinblick auf unterschiedliche Interessengruppen (siehe Lernsituation 1).  **Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen:**  Die SuS...   * reflektieren und bewerten ihre gewonnen Erkenntnisse. * nehmen das betriebliche Controlling als wichtiges Instrument wahr. | |  | LF 3 (Prozentrechnen)  Siehe auch LS 1  Ausblick auf LF 8 und 10 (Kosten- und Leistungsrechnen) |